

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Band: - (1895)
Heft: 11

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

brechen in bedrohlichem Masse, in Frankreich aber schneller als irgend anderswo. Das ist . . . das traurige Ergebnis eines moralischen Verfalls, der in der ganzen zivilisierten Welt durch den harten Kampf ums Dasein herbeigeführt worden ist.« Natürlich! Wenn man jährlich Milliarden für unproductive Zwecke ausgibt und Millionen der kräftigsten jungen Männer verhindert zu produzieren, dann kann die Folge keine andere sein! — Das Bewusstsein, dass die seit 22 Jahren fortdauernde Geschäftsstockung zum grössten Teil damit zusammenhängt, wird allgemeiner. Die Frankfurter-Zeitung bringt eine Klage über den wirtschaftlichen Rückschritt, der seine Ursache hauptsächlich in den allzu grossen Herresausgaben hat.

— Der französische Justiz-Minister *Trarieux* hat der österreichischen Fr.-Ges. auf den Glückwunsch zu seiner Ernennung mit warmen Worten gedankt. Die N. F. Pr. bringt den Text. — In *Paris* haben *Passy*, *Richet* und *Marillier* ihre Friedensvorträge begonnen. Ersterer sprach über die Zukunft Europas, *Richet* über die Kriegslitteratur und *Marillier* über den wahren und falschen Patriotismus.

— Die französische Regierung hat beschlossen, ein Rundschreiben an die europäischen Grossmächte zu richten zur Vermittlung des Friedens zwischen China und Japan.

— Aus *Paris* wird geschrieben, dass der Umschwung der Stimmung gegen Deutschland weitere Fortschritte gemacht habe. Die deutsche Kunst ist es, welche die Versöhnung bewirkt. Nicht allein *Richard Wagner* ist zugelassen, sondern auch das deutsche Schauspiel. »Noch sind wir weit vom Versöhnungsziel, schreibt man der Frankfurter-Zeitung, aber wir sind auf dem Weg.«

— *Potonié* schlägt in der Epoque einen Friedens-Kreuzzug vor, der von hervorragenden Friedensfreunden in allen Ländern in Gang gesetzt werden sollte.

— Die »*Times*« bringen eine bemerkenswerte Korrespondenz aus Paris über die zunehmende *versöhnliche Stimmung* des französischen Volkes gegen Deutschland.

Deutschland. In vielen deutschen Städten mehrte sich die Zahl der Friedensfreunde von Woche zu Woche. In *Alzey* (Rheinessen) ist infolge eines vorzüglichen Vortrags von Rechtsanwalt *Kullemann* aus Wiesbaden, dem *Franz Wirth* einen Bericht über den jetzigen Stand der Friedensbewegung beifügte, ein Friedensverein im Entstehen, zu dem sich bereits 35 Mitglieder eingezeichnet haben. — *Franz Wirth* hielt am Abend noch einen Friedens-Vortrag im Volksbildungsverein zu *Niedersaulnheim*.

— In *Konstanz* fand am 15. Februar eine Versammlung des dortigen Friedensvereins statt, worin *Gustav Meier* über »Deutschlands Beruf in der Friedensbewegung sprach. Zwanzig neue Mitglieder waren das Ergebnis dieser recht gut besuchten Versammlung.

— Der *Frankfurter Friedens-Verein* hat von einigen treuen Anhängern der Friedenssache ein Geschenk von 1000 Mark und von einer Dame 200 Mark erhalten! — Wann wird ein schweizerischer Mäcen erstehen?

Dänemark. Die März-Nummer des dänischen Friedensvereins enthält eine Zusammenstellung aller Kosten des dänischen Heeres und wird in 100 000 Exemplaren verteilt.

Oesterreich. Die *österreichische Friedensgesellschaft* hat in ihrem Bureau (Dorotheengasse 12) in Wien ein öffentliches Lese-Zimmer eingerichtet, worin alle Friedens-Blätter und Schriften aufliegen. Nachahmenswert!

— Der neue Friedensverein *Baden bei Wien* hat seine Tätigkeit mit einem *Kinderfest* eröffnet, worin *hervorragende Kräfte Friedensmärsche und -Lieder* vortrugen.

— Die herannahende Feier des tausendjährigen Jubiläums Ungarns hat die Frage der Errichtung eines grossen *ungarischen Friedensvereins* lebhaft angeregt. Die »W. N.« befürworteten den Plan mit warmen Worten.

Italien. Die *Unione Lombarda* hat jetzt 1300 Mitglieder, wovon die 13 Gründer 26 000 Fr. einbezahlt haben, 11 : 6500 und 10 je 300. Da die Mittel vorhanden sind, so hat die Gesellschaft wieder zwei Preise von 500 und 2000 L. für das beste Werk über die Friedensfrage ausgeschrieben.

— Die sehr rührigen *Friedens-Pioniere* von Turin haben in Nizza einen Zweigverein errichtet, weil dort trotz 27jähriger Annexion an Frankreich immer noch italienisch gesprochen wird. Im ganzen Piemont sollen Zweige errichtet werden.

— Die *Unione Lombarda* hat einen Aufruf an alle Friedensvereine erlassen, damit sie sich *mehr an einander anschliessen*, um durch Reform der *Erziehung* und Hebung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse, sowie des sittlichen Gedankens im Sinn des Friedens in jedem Land zu wirken. Die *Völker* müssen sich vereinigen und verständigen.

Schweden. Die treffliche schwedische Preisschrift, deren Studium nicht genug zu empfehlen ist, hat auch einen sprechenden Beweis dafür geliefert, wie die Friedensbewegung gewachsen ist. Nicht weniger als 112 Arbeiten liefen ein, wovon 24 aus Amerika, 12 aus Schweden, je 8 aus der Schweiz und aus Norwegen, 7 aus Finnland, 6 aus Oesterreich, 5 aus England, je 3 aus Italien und Dänemark und je 2 aus Belgien, Bulgarien, Holland und Russland.

— In *Stavanger* (Norwegen) ist nun auch ein Friedensverein entstanden.

England. Die *Wisbech Friedensgesellschaft* hat kürzlich ihre Jahresversammlung unter dem Präsidium des Lord-Lieutenants *Peckover* abgehalten. Das Parlamentsmitglied *Cremer* erstattete darin Bericht über seine Bemühungen, einen Schiedsgerichtsvertrag zwischen England und Nord-Amerika zu stande zu bringen.

— England und Holland sind übereingekommen, den wegen des von Holland in Indien weggenommenen Schiffes *Costa Rica* entstandenen Streit durch ein Schiedsgericht schlichten zu lassen.

— Die englische *Peace Soc.* hat sich an den König von Belgien mit der Bitte um Vermittlung zwischen *Frankreich* und *Madagascar* gewendet.

Amerika. Die *amerikanischen Friedensgesellschaften* haben sich mit einer Petition an den Präsidenten gewendet, dass er keine Gelegenheit versäume, bei den übrigen Grossmächten die Einführung eines allgemeinen Schiedsgerichtes zu empfehlen.

— Aus *Südamerika* kommt die Nachricht, dass Brasilien, Chile und Argentinien eben über gegenseitige Abrüstung beraten.

— Präsident *Cleveland* hat in dem Grenzstreite zwischen *Brasilien* und *Argentinien* zu Gunsten des *ersten* entschieden.

Verschiedenes.

Frau Marie Fischer-Lette, Berlin, versandte vor Weihnachten ein trefflich abgefasstes Flugblatt, in dem auf ganz vorzügliche Weise die Spielwaren in einem Weihnachtsbazar einer kritischen Besprechung unterzogen werden. Schade, dass wir keine Gelegenheit fanden, den ganzen Aufsatz vor den Festtagen zu reproduzieren. — Wenn alle Friedensvereine zusammen an der Massenverbreitung so eines Flugblattes — das ge dankenlosen Käufern ein Wegweiser sein kann und soll

— arbeiten würden, liesse sich gewiss ein schöner Erfolg erreichen. Tausende von Kinderherzen würden sicher vor systematischer Verrohung bewahrt bleiben! W.

* * *
In der *internat. Monatsschrift zur Bekämpfung der Trinksitten* finden wir unter andern interessanten Artikeln, welche direkt und indirekt unsere Friedensbestrebungen fördern, auch zwei sehr gediegene Artikel: »Der Alkohol in der britischen Armee« (Seite 19) und »Die Alkoholfrage in ihrem Verhältnis zur Jugend und zur Schule«, Vortrag des Herrn Prof. Dr. A. Forel, gehalten am 10. November 1894 vor dem Schulkapitel des Kantons Zürich (Seite 22).

Wir werden bald aus berufener Feder einen Leitartikel erhalten über dieses so eminent wichtige Thema.

* * *
— In der Petersburger Aertzlichen Wochenschrift sagt Dr. *Kartschagin*: »Ein Aufhören der Kriege würde auch der Entartung und dem Niedergang des Menschengeschlechts, von welchen die Aerzte uns so oft überzeugen müssen, Einhalt thun.«

* * *
— In Amerika hat man die in England ebenfalls versuchte Propaganda für den Frieden durch die *Handelsfreiheit* wieder aufgegriffen und in die Friedensgesellschaften hineingetragen. Auf den 28. Jahrestag der Pennsylvanischen *Peace Soc.* hielt der Präsident der *Philad.-Tax. soc.* einen höchst interessanten Vortrag über den *Einfluss der Handelsfreiheit* auf den Frieden. Zwischen England und Amerika würde nie mehr ein Krieg geführt werden, weil die Handelsinteressen zu grosse sind. Dasselbe ist mehr oder minder bei allen Völkern der Fall, nur habe man bisher nicht darauf geachtet.

* * *
(Eingesandt).

Veteranen des Schweizerischen Friedensvereins. „Wörter belehren, Beispiele ziehen an,“ sagt das lateinische Sprichwort. Wir wollen dasselbe heute und in einigen der nächsten Nummern praktisch anwenden und in Beispielen für Jüngere beweisen, wie ältere, ernst gesinnte vielbeschäftigte Männer selbst ihren Lebensabend noch verschönern mit treuem, tatkräftigem Einstehen für unsere Idee.

Für heute gelte Herr Pfarrer Riemensberger in Sitterdorf (Thurgau, geb. 1823*) uns Aeltern und Jüngern als *Muster* der Energie und Ausdauer in der Jahrzehnte lang fortgesetzten Friedenspropaganda. Denn dieser unermüdet im Dienste des Guten arbeitende Landpfarrer bewährte, wie ich's als ehemaliger Schüler und späterer Lehrer selbst bezeugen kann, seine Friedensliebe *praktisch*, in seiner pastoralen Wirksamkeit sowohl, als auch auf dem Gebiete des von ihm bevorzugten *Schul- und Armenwesens*, insbesondere aber auf dem viel weitem internationalen Felde der *philantropisch-gemeinnützigen Tätigkeit*, z. B. in der innern und äussern *Mission*, in der Plazierung und Besserung *entlassener Sträflinge*, als *Inspektor* paritätischer Primar-, Sekundar- und Fortbildungsschulen und gegenüber Vertretern *anderer* Konfessionen und Richtungen. — Erst kürzlich fand dieser Friedensfreund ersten Ranges — entgegen vielen seiner jüngern und weniger beschäftigten Kollegen — noch Zeit zur *Propaganda durch Vorträge*. — Ehre solch einer aufopfernden Tätigkeit im Dienste der wahren Nächstenliebe! Möge das bald bevorstehende 50jährige Amtsjubiläum diese segensreiche Tätigkeit in angemessener Weise krönen!

Litterarisches.

— Die *Nouv. Revue* enthält in ihrer neuesten Nummer wieder nichts anderes als Klagen um das Elsass. Uns scheint es nicht Sache der Friedens-Freunde zu sein, beständig auf dem Thema „Elsass“ herum zu reiten!

— Die *Conference interparl.*, das Organ der parlamentarischen Friedensfreunde, erhebt schwere Bedenken gegen die fortdauernden Rüstungen; sie fürchtet, dass die Völker diese Lasten auf die Dauer nicht ertragen können und dass dann eine

* Sohn eines toggenburgischen Lehrers, studierte am Gymnasium in St. Gallen und auf den Hochschulen Basel und Tübingen, ist seit 1847 im geistlichen Amt (früher in St. Peterszell, Herisau, Oberglatt-Flawil und seit bald 22 Jahren in Sitterdorf-Zihlschlacht.)

Revolution ausbricht, viel heftiger als die erste französische Revolution.

— *„Für die Jugend des Volkes“*, illustrierte Monatsschrift, geleitet von K. Hilber und F. Mariner, enthält in jeder Nummer vorzüglich ausgewählten, ethisch bildenden Stoff, der geeignet ist, besonders wahre Religiosität und ein gesundes Gemütsleben der Kinder zu nähren und zu kräftigen, und die Achtung vor Vertretern anderer Nationen oder Konfessionen zu befestigen. Ein einziges darin enthaltenes Beispiel von Mut, Aufopferungsfähigkeit und christlicher Nächstenliebe wirkt mehr als 100 der schönsten „Schlachtenbilder“. Die Erzählungen sind durchweg spannend.

— Die „*Deutsche Bühnengenossenschaft*“, aml. Organ der Genossenschaft der Deutschen Schauspieler, bringt aus der Feder von R. Feldhaus einen interessanten Aufsatz über die Bedeutung der Friedensbewegung für die Kunst.

— Die Friedensnummer des engl. „*Salon*“ ist ein grosser Erfolg der Friedensbewegung. Das Blatt, welches in den höchsten Gesellschaftskreisen gelesen wird, enthält auf 70 Seiten nichts als Friedenskundgebungen in sehr reicher Ausstattung mit den Bildnissen aller Gesandten in England und ihrer Anschauungen über den Frieden, mit Äusserungen berühmter Friedensapostel und sonst hervorragender Männer und die Musiknoten sämtlicher Nationalhymnen. Der Präsident der engl. *Peace soc.*, das Parlamentsmitglied *Pease*, sagt: „Ein Jahrhundert allgemeinen Friedens würde mehr thun für die Welt, als 5000 Jahre voll Blut“.

— *Arnaud* veröffentlicht in den „*Etats-unis*“ den von *La-fontaine* ausgearbeiteten und vom Kongressausschuss verbesserten Entwurf eines internationalen Schiedsgerichts-Codexes.

Die

Knabenerziehungsanstalt Vögelinsegg

bei Speicher, Appenzell A.-Rh.

nimmt auf 1. Mai eine beschränkte Anzahl neuer Zöglinge auf. — Unvergleichlich schöne Lage, kräftigendes Klima. — Weitgehendste Individualisierung in Erziehung und Unterricht. — Die Anstalt ist bestens empfohlen. — Prospekte gratis und franko. Nähere Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen Der Vorsteher: **J. Eugster.**

Emaillenschilder für Türen, Maschinen etc.

Kautschuk-Stempel.

Messing- und Stahl-Stempel.

Plombierzangen und Bleiplomben.

Schreibmaschinen der anerkannt besten und bewährtesten amerik. Systeme, wie Remington, Barlock, Crandall, Edison etc.

Stempel aller Art in Metall und Kautschuk.

Vervielfältigungs-Apparat von »Edisons Miméograph« und »Duplicator«.

Velocipeds, nur vorzüglichste und solideste, deutsche und englische Maschinen aus den ersten Fabriken.

E. A. Maeder in St. Gallen,
Katharinengasse Nr. 10 beim Theater.

Einrahmungen jeder Art.

— Spiegel- und Portraits-Fabrik. —

Wir suchen in jeder Ortschaft Vertreter.

Alder-Hohl & Cie., Neugasse, St. Gallen.



Engros — Export

Vertretungen.

Vorteilhafte Bezugsquelle
für Wiederverkäufer u. Hôtels.

Wo wir keine Vertreter halten,
erfolgt direkte Zusendung an die
Détail-Kundschaft.